



Helfer aus zwei Generationen: Hannes Werning (l.) ist seit zwei Tagen im Tafelteam, Hermann Poth bereits seit zwei Jahren.

BILD: KATJA GEIL

Soziales: Lebensmittelausgabe läuft nach Corona-Pause seit Dienstag wieder – auch dank junger ehrenamtlicher Helfer

Tafelbetrieb mit neuen Kräften

Von Katja Geiler

Ludwigshafen. Mit Handschuhen und Mundschutz ausgerüstet packt Hannes Werning mit an. Er ist einer der Neulinge im Team, das den Betrieb der Ludwigshafener Tafel nach einer mehrwöchigen Zwangspause wieder zum Laufen bringt. „Ich wollte ehrenamtlich etwas tun, habe den Aufruf der Tafel gesehen und mich einfach gemeldet“, berichtet der junge Mann, der normalerweise für die Lufthansa tätig ist. Doch in Zeiten von Corona wurde dort Kurzarbeit beantragt – und Werning hat dementsprechend Zeit, bei der Lebensmittelausgabe zu helfen. Seit Dienstag wird diese mit neuem Konzept wieder angeboten.

Vier Wochen lang war die Tafel in der Bayreuther Straße wegen Corona geschlossen, seit der Wiedereröffnung gelten strenge Vorschriften. Die Kunden dürfen die Räume nicht mehr betreten, sie stehen vor dem Gebäude mit dem gebotenen 1,5-

Drinnen sind die Helfer zugange und packen fleißig – alle mit Atemschutzmasken ausgestattet und darauf bedacht, den Abstand untereinander einzuhalten.

Die Menschen, die in der Schlange stehen, ebenfalls mit Masken, wirken geduldig. „Als wir vor vier Wochen die Tafel schlossen, hatten wir Lebensmittel übrig, die wir noch ein paar Tage lang ausgegeben haben“, sagt Stephanie Zimmer, Leiterin der Tafel. „Als wir am Dienstag wieder öffneten, waren mehr als 50 Menschen da, gestern 36. Wir haben die Absperrung aufgebaut, um den Abstand zu wahren. Viele Menschen, die kommen, sind krank, deshalb ist Abstandhalten noch wichtiger als die Maske.“

Kleiner Trägerverein

Oft hat man in den Medien gehört, dass aufgrund von Hamsterkäufen die Spenden der Supermärkte an die Tafeln schmaler ausgefallen seien. „Das war bei uns nicht der Fall. Die

Die Einrichtung

■ Beider Ludwigshafener Tafel in der Bayreuther Straße 35 engagieren sich etwa **100 Ehrenamtliche**. Hinzu kommen jeweils rund 30 Ein-Euro-Jobber sowie Fahrer für die Kühlfahrzeuge.

■ Die Einrichtung versorgt rund **2000 Menschen**, darunter 900 Kinder, mit Frischeprodukten, Obst, Gemüse und haltbaren Lebensmitteln.

■ Die **Ausgabezeiten** sind montags bis samstags von 12 bis 13.30 Uhr. *jei*

gebieten worden, die wir leider nicht annehmen konnten. Es ist eine große Anstrengung, die Tafel am Laufen zu halten, da wir ein kleiner Trägerverein sind.“ Träger ist der Verein Förderung des Ehrenamts (VEhRA). Die Tafel hat etwa 130 Mitarbeiter, davon sind etwa 15 im Ausgaberaum beschäftigt. Der Fahrdienst besteht aus rund 30 zusätzlichen Personen.

Bienenstock. Ab und an kommt ein Fahrer, der neue Ware liefert. Auch das Team braucht Stärkung. Das Mittagessen bringt der Lieferdienst „Merlin“, der noch vor Kurzem Caterer des Pfalzbaus war und nun verschiedene Einrichtungen, aber auch Privatpersonen versorgt. „Wir belieferten über zehn Jahre den Pfalzbaus, nun ist er wegen Corona geschlossen, und wir haben nichts zu tun“, sagt Firmenchef Gerold Betz, der selbst am Steuer eines Lieferwagens sitzt. „Wir werden den Lieferdienst beibehalten, auch wenn das öffentliche Leben wieder hochgefahren wird“, fügt Betz hinzu.

Die Mitarbeiter der Tafel sind froh, dass der Betrieb wieder läuft. „Ich bin seit zwei Jahren dabei, fünfmal in der Woche“, sagt Hermann Poth. „Die Zeit der Schließung war für mich furchtbar, mir war langweilig. Ich bin fast 80 Jahre alt und wohne in einer Seniorenresidenz. Angenehm vor einer Infektion habe ich nicht. Da erging es vielen Helfern anders.“